

Von der Wegwerfgesellschaft zur Kreislaufwirtschaft: das Recht auf Reparatur

Zusammenfassung

Die Idee, Dinge zu reparieren und wiederzuverwenden, ist nicht neu, davon zeugen Einrichtungen wie Reparatur-Cafés, Reparaturzentren und DIY-Reparaturinitiativen seit langem. Die materiellen Vorteile von Reparatur im Vergleich zu Neukäufen liegen auf der Hand: Reduktion des Ressourcenverbrauchs, Müllvermeidung und die Steigerung des Produktnutzens durch Langlebigkeit. Reparaturgemeinschaften¹ betonen darüber hinaus die gesellschaftlichen Vorzüge des Reparierens: mehr Selbstbestimmung, Wissenstransfer, Erhöhung der Lebensqualität, Förderung der sozialen Integration und Schaffung von Arbeitsplätzen. All diese Vorteile lassen die Reparatur als sinnvolle Weise nachhaltigen Wirtschaftens erscheinen, die langfristig die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft² unterstützen kann. Warum aber wird das enorme Zukunftspotenzial dieses einfachen, aber wichtigen Schrittes in Richtung einer nachhaltigen Gesellschaft kaum genutzt? Und was heißt es, dass sich immer mehr Initiativen in Europa und weltweit³ für ein Recht auf Reparatur einsetzen?

Überblick zum Thema

Die Bereitschaft von VerbraucherInnen, ihre Produkte reparieren zu lassen ist hoch.⁴ Vielzählige Reparatur-Kampagnen und -Initiativen untermauern den gesellschaftlichen Bedarf an Reparaturmöglichkeiten, bspw. die europäische Koalition für das Recht auf Reparatur,⁵ die aus einem Netzwerk von mehr als 40 Organisationen aus 15 europäischen Ländern besteht. Unabhängige Reparaturbetriebe, Reparatur-AktivistInnen und BürgerInnen setzen sich im Rahmen der Kampagne für langlebigen und reparierfähigen Produktdesign, für einen universellen Zugang zu erschwinglichen Ersatzteilen und Reparaturhandbüchern, für langfristige Software-Updates und für zugängliche Informationen zur Produktreparaturfähigkeit zum Zeitpunkt des Kaufs ein. Gleichzeitig wird immer weniger repariert und die Zahl der Reparaturbetriebe nimmt aufgrund sinkender Nachfrage ab (van der Velde 2021). Viele KonsumentInnen ersetzen günstige Produkte eher als

*Hoher gesellschaftlicher
Bedarf nach Reparatur*

*Abnehmende
Reparaturmöglichkeiten*

¹ Wie z. B. das Re-Use und Reparaturnetzwerk Österreich repanet.at oder die Repair-Café-Community in deutschsprachigen Ländern repaircafe.org/de/.

² Kreislaufwirtschaft verstanden als CO₂-neutrale, ökologisch nachhaltige, giftfreie und vollständig kreislaforientierte Wirtschaft und als strategischer Baustein des europäischen Green Deal und wie im neuen EU-Aktionsplan ausformuliert, siehe eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM:2020:98:FIN.

³ Wie z. B. der US-amerikanische Verband „The Repair Association“ repair.org.

⁴ Laut einer Eurobarometer-Umfrage präferieren 77 % der EU-BürgerInnen Reparatur gegenüber Ersatz, siehe data.europa.eu/data/datasets/s1102_388.

⁵ repair.eu/de/.

<i>Spannungsfeld: Wachstum vs. Suffizienz</i>	diese zu reparieren, was auf die hohen Kosten für die Reparaturarbeit und die Wartezeit zurückzuführen ist.⁶ Die Idee, Menschen dabei zu unterstützen, Produkte durch Reparieren länger zu nutzen und zu genießen, um so auch weniger zu konsumieren, steht in direktem Widerspruch zum Wachstumsparadigma sogar aktueller Kreislaufwirtschaftspolitik (van der Velden 2021; Bradley/Persson 2022). Das asymmetrische Kräfteverhältnis spiegelt sich in der geballten Finanzkraft der Unternehmen wider, die sich gegen ein Recht auf Reparatur stark machen (O'Neill 2021). Bisher stand die Industrie im Fokus europäischer Regulierungsbestrebungen in Richtung erhöhter Reparaturfähigkeit und Nachhaltigkeit von Produkten (Hernandez et al. 2020). Doch das vorherrschende technokratische Verständnis von Reparatur, das sich in der wissenschaftlichen Literatur zur Kreislaufwirtschaft wiederfindet und in den letzten Jahrzehnten verbreitet hat, verdeutlicht, dass Reparatur lediglich als technisches Instrument zur Verlängerung der Produktlebensdauer und zur Verringerung von Abfall aufgefasst wird (McLaren et al. 2020). Die sozialen und politischen Aspekte von Praktiken der Pflege und der Reparatur, wie bspw. die regionale Wertschöpfung, der Kompetenzaufbau und die Schaffung von Arbeitsplätzen, die unmittelbar mit der materiellen Praxis des Reparierens verbunden sind, werden bisher ausgeblendet.
<i>Digitalisierung erschwert Zugang zu Reparatur</i>	Darüber hinaus schränkt die fortschreitende Digitalisierung die aktive Rolle von KonsumentInnen im Reparaturgeschehen weiter ein: Eigentumsbasierte Geschäftsmodelle verändern sich hin zu zugangsbezogenen (Nutzung von Online-Services, Produktmiete). Das geht mit einer radikalen Veränderung von Macht- und Kontrollbeziehungen in Hinblick auf Reparaturmöglichkeiten einher: VerbraucherInnen haben zunehmend weniger Einfluss darauf, ob und wie Produkte repariert werden (Bradley/Persson 2022). Davon zeugt die gängige Praxis von OEMs,⁷ ein Reparaturlimit einzuhalten, ab dem ein schadhaftes Produkt ersetzt wird, anstatt es zu reparieren. Bei diesen Entscheidungsprozessen kommen zunehmend komplexe Algorithmen (KI) zum Einsatz, die anhand bestimmter Parameter, wie bspw. Produktalter, Anzahl an Reparaturen oder erwartete Kosten, ausrechnen, ob sich eine weitere Reparatur lohnt.⁸
<i>Designbarrieren & Obsoleszenz</i>	Auch das Design von Produkten kann zu Reparaturbarrieren führen. So kann etwa die Nutzung von Klebstoffen das Zerlegen und damit auch das Reparieren von Produkten verhindern. Im Zusammenhang mit dem Produktdesign stehen auch Herstellungsbedingungen, die die Lebensdauer von Produkten beeinflussen: Grundlegend kann dabei in eine geplante Obsoleszenz (beabsichtigt verkürzte Lebensdauer von Produkten, z. B. durch Sollbruchstellen), frühzeitige Obsoleszenz (Einsatz schlechter Materialien führt zu frühzeitigem Funktionsverlust) und funktionale Obsoleszenz (Soft-

⁶ derstandard.at/story/2000135283077/elektronikfachhaendler-widhalm-repariert-wird-praktisch-nichts-mehr.

⁷ Original Equipment Manufacturer, d. h. ein Hersteller, der Komponenten für Produkte eines anderen Unternehmens fertigt, z. B. Mikroprozessoren für Computer.

⁸ Siehe z. B. Karagiannopoulos, et al. (2022).

ware, die nur auf neuen Produktmodellen funktioniert und nicht mit älteren Modellen kompatibel ist) unterschieden werden (Svensson-Hoglund et al. 2021).

Vor allem bei proprietären Systemen und Produkten ist der Zugang zu Ersatzteilen und Diagnosesoftware für die Reparatur durch Dritte entscheidend. Digitale Schlösser oder für die Reparatur erforderliches Spezialwerkzeug können Reparaturmöglichkeiten begrenzen (O'Neill 2021). Marktwirtschaftliche Barrieren liegen vor allem in den hohen Arbeitskosten, die bei Reparaturen anfallen, sowie dem Bedarf an fachlich qualifizierten Arbeitskräften, die Reparaturen durchführen können (Svensson-Hoglund et al. 2021). Geistige Eigentumsrechte, wie z. B. Patente oder Urheberrechte, können dem Ziel von Reparatur entgegenstehen. Davon zeugt ein aktueller Fall, bei dem ein europäischer Reparaturbetrieb von Apple auf Verletzung von Markenrechten geklagt wurde, weil er wiederverwendete Originalteile, die von einem Drittanbieter aufbereitet werden, für Reparaturen verwendet hat.⁹ Oft ist es für KonsumentInnen oder unabhängige Reparaturbetriebe auch nicht klar ersichtlich, ob bzw. wie ein Produkt repariert werden kann. Die Informationsasymmetrie hinsichtlich Reparaturmöglichkeiten stellt somit eine weitere Barriere dar, die zu übersteuerten Reparaturen und zum Verlust von Vertrauen führen kann (Svensson-Hoglund et al. 2021).

*Hohe Kosten für
Reparaturarbeit*

*Geistige
Eigentumsrechte*

*Informations-
asymmetrie*

Grundsätzlich besteht in der EU die Möglichkeit, während der gesetzlichen Gewährleistungsfrist¹⁰ die Reparatur oder den Ersatz eines funktionsunfähigen Produkts vom Verkäufer einzufordern.¹¹ Neuerungen in der europäischen Ökodesign-Richtlinie schreiben zusätzlich – zumindest für vier Produktgruppen (Waschmaschinen, Geschirrspüler, Kühlschränke und Bildschirme) – die Verfügbarkeit von Ersatzteilen für sieben bis zehn Jahre auch nach dem Auslaufen einer Produktlinie vor. Darüber hinaus gibt es vielzählige Richtlinien und Gesetze, die auf die Regulierung von vor allem elektronischen Produkten abzielen. Trotz dem umfassenden Rechts- und Normenbestand, der die Reparatur betrifft, kritisieren VertreterInnen der „Recht auf Reparatur“-Kampagne, dass die Bestimmungen nicht weit genug gehen, v. a. was die Kosten für Ersatzteile betrifft (O'Neill 2021).

*Viel Regulierung –
wenig Effekt?*

Die derzeit geplante EU-Verordnung zur Änderung der Richtlinie zum Warenhandel und möglicherweise einer separaten Regelung zum Recht auf Reparatur¹² könnte einen Perspektivenwechsel mit sich bringen: Das Europäische Parlament fordert im Vorfeld des Erlasses mehr Möglichkeiten für KonsumentInnen, ihre Produkte zu reparieren, statt sie wegzuerwerfen

*Geplante Richtlinie zum
Recht auf Reparatur*

⁹ repair.eu/news/apple-crushes-one-man-repair-shop/.

¹⁰ Die in der Richtlinie zum Warenhandel geregelt ist, siehe eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/ALL/?uri=CELEX:32019L0771.

¹¹ Die Regelung bei Software ist anders: Wenn sich UserInnen gegen die Installation eines von Seiten des Unternehmers als notwendig erachteten Sicherheits-Updates entscheiden, kann die Vertragsmäßigkeit der digitalen Inhalte nicht mehr garantiert werden, siehe dazu die Richtlinie zur Bereitstellung digitaler Inhalte und Dienstleistungen, eur-lex.europa.eu/eli/dir/2019/770/oj?locale=de.

¹² ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13150-Sustainable-consumption-of-goods-promoting-repair-and-reuse_en.

*Französischer
Reparaturindex*

*Reparaturfähigkeit als
Wettbewerbsvorteil?*

und schlägt vor, die geplante Obsoleszenz als unfaire Wirtschaftspraxis einzuordnen.¹³ Positiv zu bewerten ist die aktuelle Entwicklung in Frankreich, das als erstes Land der Welt HerstellerInnen bestimmter elektronischer Geräte, darunter Smartphones und Laptops, verpflichtet, den VerbraucherInnen mitzuteilen, wie reparabel ihre Produkte sind. HerstellerInnen, die diese Geräte in Frankreich verkaufen, müssen ihre Produkte mit einer Punktzahl oder einem „Reparierbarkeitsindex“¹⁴ bewerten, der auf einer Reihe von Kriterien basiert, darunter die Frage, wie leicht das Produkt auseinandergenommen werden kann und ob Ersatzteile und technische Unterlagen verfügbar sind. Die Verwendung des Index wird zwar erst im nächsten Jahr kontrolliert und die Nicht-Einhaltung mit Geldstrafen geahndet, aber einige Unternehmen haben bereits damit begonnen, die Bewertungen für ihre Produkte zu veröffentlichen. Unternehmen, die heute bereits in ökologisch-verträglichere und reparaturfähige Produkte investieren, könnten längerfristig bessere Chancen am Markt haben und die Reparaturfähigkeit könnte sich als langfristiger Wettbewerbsvorteil erweisen (O'Neill 2021). Die kürzliche Ankündigung von Apple, durch das Angebot von Ersatzteilen und Reparaturanleitungen die selbständige Reparatur von Apple-Geräten zu ermöglichen, verdeutlicht das unternehmerische Potenzial von Reparatur.¹⁵ Ob das Versprechen den umfassenden Forderungen auf ein Recht auf Reparatur gerecht wird, bleibt zu beobachten.

Relevanz des Themas für das Parlament und für Österreich

*Österreichischer
Reparaturbonus*

Die Umsetzung der geplanten EU-Richtlinie zum Recht auf Reparatur steht zukünftig auch in Österreich an. Neuerungen im österreichischen Verbrauchergewährleistungsgesetz¹⁶ oder der aktuelle Abfallwirtschaftsplan, der sich in Begutachtung (öffentliche Konsultation)¹⁷ befindet, setzen neue Rahmenbedingungen für Reparaturbestrebungen. Darin enthalten ist ein neues Abfallvermeidungsprogramm, das unter anderem den Reparaturbonus, die geplante Pfandregelung sowie die Umsetzung der Mehrwegquote vorsieht. Ob der Reparaturbonus¹⁸ als Begleitmaßnahme den Weg zur Reparaturgesellschaft ebnet oder ob radikalere Veränderungen notwendig sind, bleibt vorerst offen.

¹³ europarl.europa.eu/news/de/press-room/20220401IPR26537/recht-auf-reparatur-fur-produkte-die-langlebiger-und-reparierbar-sind.

¹⁴ repair.eu/de/news/one-year-on-has-the-french-repair-index-kept-its-promises/.

¹⁵ apple.com/newsroom/2021/11/apple-announces-self-service-repair/.

¹⁶ ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20011654.

¹⁷ bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/aws/bundes_awp/bawp2022.html.

¹⁸ reparaturbonus.at.

Vorschlag weiteres Vorgehen

Es stellt sich die Frage, wie angesichts der ungleichen Kräfteverhältnisse zwischen relevanten Reparatur-Akteuren die Transformation zur Reparatur-Gesellschaft gelingen kann. Ein umfassender und partizipativer Foresight & TA-Prozess könnte alternative Strategien und Steuerungsmöglichkeiten sowie radikale Zukunftsvisionen für die Reparaturgesellschaft ausloten und die notwendigen systemischen Bedingungen näher beleuchten. Gerade die umfassende Integration von Ideen und Vorschlägen relevanter Stakeholder könnte dazu beitragen, eine umfassende, zukunftsrobuste Reparaturinfrastruktur in Österreich aufzubauen und sich damit als europäischer Vorreiter einer Reparaturkultur zu positionieren.

Zitierte Literatur

- Bradley, K. und Persson, O., 2022, Community repair in the circular economy – fixing more than stuff, *Local Environment*, 1-17.
doi.org/10.1080/13549839.2022.2041580.
- Hernandez, R. J., Miranda, C. und Goñi, J., 2020, Empowering Sustainable Consumption by Giving Back to Consumers the 'Right to Repair', *Sustainability* 12(3), 850. mdpi.com/2071-1050/12/3/850.
- Karagiannopoulos, P. S., Manousakis, N. M. und Psomopoulos, C. S., 2022, A Novel ILP Formulation for PCB Maintenance Considering Electrical Measurements and Aging Factors: A 'Right to Repair' Approach, *Energies* 15(1), 183. mdpi.com/1996-1073/15/1/183.
- McLaren, D., Niskanen, J. und Anshelm, J., 2020, Reconfiguring repair: Contested politics and values of repair challenge instrumental discourses found in circular economies literature, *Resources, Conservation & Recycling: X* 8, 100046.
sciencedirect.com/science/article/pii/S2590289X20300177.
- O'Neill, S., 2021, European Union Puts Teeth in Right to Repair, *Engineering* 7(9), 1197-1198.
- Svensson-Hoglund, S., et al., 2021, Barriers, enablers and market governance: A review of the policy landscape for repair of consumer electronics in the EU and the U.S, *Journal of Cleaner Production* 288, 125488. sciencedirect.com/science/article/pii/S0959652620355347.
- van der Velden, M., 2021, 'Fixing the World One Thing at a Time': Community repair and a sustainable circular economy, *Journal of Cleaner Production* 304, 127151.
sciencedirect.com/science/article/pii/S0959652621013706.